

WIRTSCHAFTSINFO

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

6 Servicestelle
Förderprogramme

10 Interview neue
Herausforderungen
am Ausbildungsmarkt

14 3-D-Druck
Symposium



Ausbildungsmarkt

der Zukunft

Herausforderungen für den ländlichen Raum

6

Servicestelle Förderprogramme



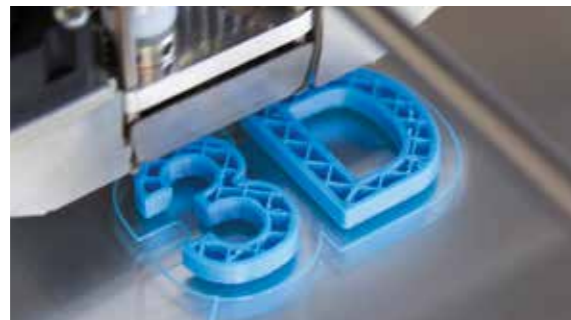
10

Neue Herausforderungen am Ausbildungsmarkt



14

3-D-Druck Symposium



2 INHALT | IMPRESSUM

3 EDITORIAL

Grußwort Landrat Dr. Pföhler

4 Ausbildungstag Kreis Ahrweiler

35 Arbeitgeber und 500 potenzielle Auszubildende

6 SERVICESTELLE

Servicestelle Förderprogramme

8 Praxis@Campus

9 Sommerfest Bundeswehr/Expo Real

10 Interview

Neue Herausforderungen am Ausbildungsmarkt

12 FIRMENPORTRAIT

Gebrüder Dühr GmbH

13 Crowdfunding

- ein Jahr danach

14 3-D-Druck Symposium

Additive Fertigung am RheinAhrCampus Remagen

16 Wirtschaftsempfang 2017

18 GRATULATIONEN

Die Wirtschaftsförderung gratuliert

20 SAVE THE DATE

Interessante Termine und Veranstaltungen

DER AUSBILDUNGSMARKT IM WANDEL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2017 befindet sich auf der Zielgeraden und wir können erneut auf ein sehr spannendes und ereignisreiches Jahr zurückblicken, welches für die Wirtschaft im Kreis Ahrweiler insgesamt positiv verlaufen ist.

Der Kreis Ahrweiler hat viele Anstrengungen unternommen, damit heimische Unternehmen und diejenigen, die sich gerne hier ansiedeln möchten, sehr gute Bedingungen vorfinden können. Die Arbeitslosenquote liegt seit Jahren deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt, aktuell bei gerade einmal 3,5 % (Wert Oktober 2017). Bei den Gewerbeanmeldungen und Betriebsgründungen liegen wir unter den Top 3 aller rheinland-pfälzischen Landkreise und der aktuelle IHK Konjunkturklima-Indikator weist für den Kreis Ahrweiler einen Wert von 128 Punkten aus, was eine Steigerung um 6 Punkte im Vergleich zur vorherigen Umfrage bedeutet.

Blick in die Zukunft

Trotz dieser positiven Daten gilt es mehr denn je, den Blick in die Zukunft zu richten und sich auf zu erwartende Änderungen frühzeitig einzustellen, um weiterhin einen der vorderen Plätze verteidigen zu können.

Ein essentiell wichtiges Thema spielt hierbei die Berufswahlorientierung und das „Azubi-Recruiting“. Denn die Ausbildungslosen von heute sind die

Arbeitslosen von morgen! Das Mittelstandspanel der KfW-Bankengruppe hat ermittelt, dass derzeit so viele Menschen wie noch nie im Mittelstand beschäftigt sind, nämlich bundesweit 30,9 Millionen. Damit ist der Mittelstand unbestritten das Herzstück und der Jobmotor der deutschen Wirtschaft, was in besonderem Maße auch für den Kreis Ahrweiler gilt. Zusätzlich leisten die kleinen und mittleren Unternehmen einen enorm wichtigen Beitrag zur betrieblichen Ausbildung.

Eklatante Änderungen des Ausbildungsmarktes

Gleichzeitig kommt jedoch eine breit angelegte Studie der Bertelsmann-Stiftung zu dem Ergebnis, dass im Untersuchungszeitraum 1999 - 2015 die Anzahl der Beschäftigten bundesweit um 12,1 % gestiegen ist, hingegen die Zahl der Auszubildenden um 6,7 % abgenommen hat. Besonders eklatant ist der Rückgang bei Kleinst- und Kleinbetrieben mit weniger als 5 bzw. 50 Beschäftigten, die zwar rund 44 % aller Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen, jedoch einen Rückgang der Ausbildungsplätze von 33,3 % (Kleinstbetriebe) bzw. 11,2 % (Kleinbetriebe) zu verzeichnen haben. Diese Daten sind ein Warnsignal für Wirtschaft und Gesellschaft und machen deutlich, dass auch im Kreis Ahrweiler Handlungsbedarf besteht.

Wir haben in diesem Jahr erstmals den „Ausbildungstag Ahrweiler“ durchgeführt und konnten hiermit rund 500



Dr. Jürgen Pföhler
Landrat

Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen aus dem Kreisgebiet mit 35 potenziellen Ausbildungsbetrieben zusammenbringen.

In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr zum Thema „Azubi-Recruiting“ und den sich ändernden Spielregeln auf dem Ausbildungsmarkt. Darüber hinaus informieren wir Sie unter anderem über die Möglichkeiten der additiven Fertigung, die in einem großen Symposium am RheinAhrCampus vorgestellt wurden, Messepräsentationen der Kreiswirtschaftsförderung sowie interessante Fördermöglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Ahrweiler
Wilhelmstraße 24-30 | 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Verantwortlich: Tino Hackenbruch (Abteilungsleiter)

Redaktionsleitung: Christian Weidenbach
Tel. 02641 / 975-373 | Telefax 02641 / 975-7373
christian.weidenbach@kreis-ahrweiler.de

Bildmaterial: Layout-Fotos fotolia.com

Erster Ausbildungstag Ahrweiler - Regionalität überzeugt

35 Arbeitgeber und 500 potenzielle Auszubildende trafen sich zu festen Gesprächsterminen



Eröffnung des ersten Ausbildungstag Kreis Ahrweiler

Die demografische Entwicklung und die zunehmende Akademisierung wirken sich auf die Bemühungen der Unternehmen aus, ihre Ausbildungsplätze erfolgreich zu besetzen. Damit regionale Arbeitgeber ihre passenden Schulabgänger finden, hat die Einstieg GmbH in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Ahrweiler und dem Büro für Zukunft den „Ausbildungstag Ahrweiler“ konzipiert. Ziel dieser neuen Rekrutierungsveranstaltung ist es, regionale Schüler der Abschlussklassen nach intensiver Vorbereitung mit regionalen Arbeitgebern passgenau zusammen zu bringen. Bei der ersten Auflage des „Ausbildungstag Ahrweiler“ am 22. September im Dorint Parkhotel Bad Neuenahr ist dies bereits gelungen: Rund 500 Schüler der regionalen Abschlussklassen wurden mit

35 potenzielle Arbeitgebern zusammen gebracht. „Mit dem Ausbildungstag möchten wir einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung im Kreis Ahrweiler leisten. Wir wollen alle Register ziehen, um gute Ausbildungskräfte speziell für die in der Region ansässigen Betriebe, insbesondere die kleinen und mittleren, oftmals familiengeführten Unternehmen, zu gewinnen“, so Landrat Dr. Pföhler, der gleichzeitig die Schirmherrschaft übernommen hat, zur Motivation des Landkreises, ein solches Konzept zu realisieren.

Jedes Unternehmen hatte die Möglichkeit, bis zu 48 fest vereinbarte Rekrutierungsgespräche zu führen. „Die Chance gute Azubis kennenzulernen war somit nicht nur

quantitativ, sondern auch qualitativ sehr hoch“, ergänzte Andrea Heiliger, Pressesprecherin der Einstieg GmbH. Denn die Schüler wurden entsprechend ihres Interessenprofils und ihrer Fähigkeiten mit dem passenden Ausstellerangebot verknüpft. Hierfür absolvierten die Schüler auf Basis der RIASEC-Methode den individuellen, wissenschaftlich fundierten Interessencheck. Der Online-Test zeigt den Jugendlichen auf, welche Interessen und Stärken besonders ausgeprägt sind. Zusätzlich bereiteten sich die Schüler in zehn Schulworkshops mit dem zertifizierten Bildungstrainer vom Büro für Zukunft auf den Ausbildungstag vor. Sie übten Kommunikationsdialoge, steigerten ihre Motivation und erarbeiteten Entscheidungskompetenzen für ihre berufliche Zukunft.

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch einen Aussteller Workshop am Vorabend, bei dem den Ausstellern u.a. die Schulworkshops, Perspektiven und Erwartungen der neuen Azubigenerationen erläutert wurden sowie ein Begleitprogramm während des Ausbildungstages mit Übungen zur Stärkung der Entscheidungskompetenz der Schüler, einem Bewerbungsmappen-Check und professionelles Styling mit anschließendem Bewerbungsfoto-Shooting.



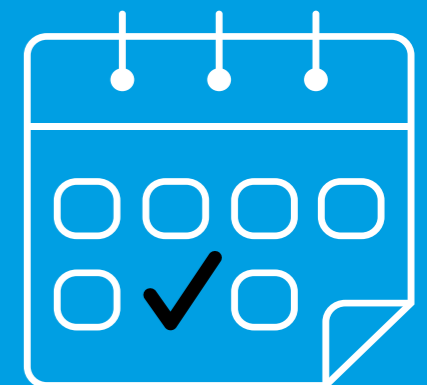
Schüler und potentielle Ausbildungsbetriebe nutzten die Chance sich kennenzulernen.

Save the date:

Der „Ausbildungstag Ahrweiler“ findet im kommenden Jahr am Montag, 3. September 2018 im Dorint Parkhotel Bad Neuenahr statt.

Weitere Informationen zum Ausbildungstag Ahrweiler unter:

www.einstieg.com/ausbildungstag-ahrweiler



Die Servicestelle Förderprogramme informiert:

unternehmensWert:Mensch plus:
Moderne Personalpolitik für den Mittelstand - Innovationen erproben

Das Förderprogramm **unternehmensWert:Mensch** richtet sich an mittelständische Unternehmen, die passgenaue und insbesondere mitarbeiterorientierte Strategien im Bereich der Personalentwicklung realisieren möchten. Dabei wird eine niedrigschwellige Unterstützung bei der Gestaltung einer zukunftsgerechten Personalpolitik geboten. Ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes, welches die Bereiche **Personalführung, Chancengleichheit, Gesundheit sowie Wissen und Kompetenz** umfasst, ist die Beteiligung der Beschäftigten im Prozess um nachhaltige Veränderungen anzustoßen.

Kürzlich wurde die Programmlaufzeit bis zum Jahr 2020 verlängert und inhaltlich um das **„Arbeiten 4.0 - Sofortprogramm für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“** erweitert (*unternehmensWert:Mensch plus*). KMU, also Unternehmen mit weniger als 249 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro bzw. einer Jahresbilanzsumme von maximal 43 Mio. Euro, haben nunmehr die Möglichkeit, sich durch eine professionelle, geförderte Unternehmensberatung auf die **Chancen des Prozesses der digitalen Transformation einzustellen** und **innovative Konzepte zu entwickeln**,

zu erproben und passgenaue Lösungen zu gestalten. Im Mittelpunkt der Beratung steht die Bedeutung des digitalen Wandels für das eigene Geschäftsmodell, die Qualifikation der Mitarbeiter für künftige Tätigkeiten, veränderte Führungsaufgaben und Karrierewege sowie Gestaltungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im eigenen Unternehmen. Antragsberechtigt sind KMU, die mindestens zwei Jahre am Markt aktiv sind.

Die **Förderung** erfolgt als **nicht rückzahlbarer Zuschuss** zu einer professionellen Beratung, die maximal zehn bis 12 Beratertage umfasst. Die **Förderquote beträgt 80 %**.

Sofern Sie sich für dieses Förderprogramm interessieren, setzen Sie sich bitte mit der Servicestelle Förderprogramme der Kreiswirtschaftsförderung in Verbindung, da bei mehreren interessierten Unternehmen die verpflichtende Erstberatung durch zertifizierte Erstberatungsstellen (für den Kreis Ahrweiler ist das

Weiterbildungszentrum der Hochschule Mainz zuständig) koordiniert und in den jeweiligen Betrieben durchgeführt werden kann.
Kontakt:
Telefon: 0 26 41 / 975-373
E-Mail: Christian.Weidenbach@kreis-ahrweiler.de



WE LOVE TO PROMOTE YOU

Monatlicher Newsletter der Kreiswirtschaftsförderung:

Mit einem monatlich erscheinenden „Fördernewsletter“ informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen der Förderkulisse, stellen Ihnen neue Förderprogramme vor oder informieren über interessante Programme, die bereits seit einiger Zeit verfügbar sind, jedoch in der Öffentlichkeit nur eine geringe Wahrnehmung erfahren.

Erhalten Sie den **kostenfreien Newsletter** bislang nicht? Eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an **Christian.Weidenbach@kreis-ahrweiler.de** reicht, damit wir Sie künftig mit Informationen versorgen können. Eine Abstellung des Newsletter ist selbstverständlich auf gleichem Weg jederzeit möglich.

Anzeige

www.ksk-ahrweiler.de

Gesellschaft für
Qualitätsprüfung mbH

BESTE BANK
2017 *vor Ort*

1. Platz
Bad Neuenahr-Ahrweiler


Kreissparkasse Ahrweiler
www.geprüfte-beratungsqualität.de
Test: Juli 2017
Im Test: 4 Banken
Getestet: Privatkunden-Beratung



WIR SIND FÜR SIE DIE BESTE BANK
2017 *vor Ort*

Bei uns werden Sie von unseren engagierten, freundlichen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **ausgezeichnet beraten**.

Ihre Zufriedenheit steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns, dafür arbeiten wir seit über 152 Jahren Tag für Tag.


Kreissparkasse Ahrweiler

Kreiswirtschaftsförderung zeigt bei der Firmenkontaktmesse Praxis@Campus Flagge

Anmeldungen für 2018 sind möglich!



Einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region leistet die Firmenkontaktmesse der Hochschule Koblenz „Praxis@Campus“. In diesem Jahr fand die Messe bereits zum zwölften Mal statt. Rund 70 Aussteller, darunter auch die Kreiswirtschaftsförderung, präsentierten sich den mehr als 8.500 Studierenden der Hochschule Koblenz.



Thema „Bewerbungsmanagement“. Die Firmenkontaktmesse findet auch im kommenden Jahr wieder statt: Am 17. April 2018 am RheinAhrCampus in Remagen. Von 10:00 bis 15:00 Uhr können sich Unternehmen Ihren künftigen Mitarbeitern zeigen und sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region präsentieren. Die Kreiswirtschaftsförderung wird ebenfalls wieder vor Ort sein.

„Nutzen auch Sie die Chance, um mit Ihren Mitarbeitern von morgen ins Gespräch zu kommen“, wirbt Landrat Dr. Pföhler für die Teilnahme an der Messe. Für Teilnehmend Interessenten stehen ein Online-Anmeldeformular sowie weitere Informationen unter www.praxis@campus.de zur Verfügung. Die ca. 75 Ausstellerplätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Kontakt:
Martina Meid-Alfter
Telefon: 0 26 42 / 932 - 440
E-Mail: meid-alfter@hs-koblenz.de

Sofern Sie sich mit Ihrem Unternehmen oder interessanten Stellenangeboten auch am Stand der Kreiswirtschaftsförderung präsentieren möchten, können sich bereits jetzt melden:

Christian Weidenbach
Telefon: 0 26 41 / 975-373
E-mail: Christian.Weidenbach@kreis-ahrweiler.de

Praxis
@Campus

Firmenkontaktmesse

Dienstag, 17. April 2018
10.00 bis 15.30 Uhr
RheinAhrCampus Remagen

In vielen Gesprächen mit künftigen Fachkräften konnten die Mitarbeiter der Kreiswirtschaftsförderung Informationen zum Wohn- und Wirtschaftsstandort Kreis Ahrweiler vermitteln und insbesondere vielfältige Stellenangebote von Unternehmen aus dem AW-Kreis präsentieren. Mit der Präsenz des Kreises Ahrweiler bei der Firmenkontaktmesse sollen den Studierenden und Absolventen die Unternehmen, deren attraktive Stellenangebote sowie der Kreis Ahrweiler selbst als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort näher gebracht werden und somit eine Abwanderung hochqualifizierter Studienabsolventen verhindert werden.

Flankiert wurde der Messeauftritt durch Vorträge der Senior Experten Kreis Ahrweiler (SEK AW) zum

Kreiswirtschaftsförderung informiert über den Wohn- und Wirtschaftsstandort

Die Kreiswirtschaftsförderung hat erneut das Sommerfest der Bundeswehr im Kreis Ahrweiler bereichert und über den Wohn- und Wirtschaftsstandort informiert. Was macht den Kreis Ahrweiler als Wohnstandort aus? Welche Standortvorteile werden geboten und welche Kultur und Freizeitmöglichkeiten gibt es? Mit diesen und vielen weiteren Fragen wurde Wolfgang Kiel von den Bundeswehrsoldaten, Mitarbeitern und Angehörigen konfrontiert und beantwortete diese gerne.

Im Mittelpunkt stand dabei auch das Informationsportal der Kreiswirtschaftsförderung „Leben in AW“, welches mit wenigen Klicks einen umfassenden Überblick über den Kreis Ahrweiler ermöglicht. Übersichtlich in nur fünf Menüpunkten untergliedert sind dort Infos zu den Themenfeldern „Wohnen“, „Wirtschaft“, „Freizeit“, „Kultur“ sowie „AW-Botschafter“ (zumeist Firmenchefs, die darlegen warum Sie im Kreis Ahrweiler zu Hause sind und ihre Firmen dort aufgebaut oder



angesiedelt haben). Ergänzt wird dies durch Kurzportraits der acht Kommunen des Landkreises Ahrweiler: www.kreis-ahrweiler.de/lebeninaw

Gemeinsam als Region Bonn für Investitionen geworben

Die Region Bonn, der Zusammenschluss der Stadt Bonn sowie der Landkreise Rhein-Sieg und Ahrweiler haben auf der größten europäischen Immobilienfachmesse Expo Real in München gemeinsam um Investoren geworben und geplante Objekte vorgestellt.

So wurden aus dem AW-Kreis unter anderem das geplante Hotelprojekt „The Bridge“ (am Friedensmuseum Brücke von Remagen), die Erweiterung des Gewerbegebietes Brohlthal-Ost sowie die Landesgartenschau 2022 in Bad Neuenahr-Ahrweiler der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Leiter der Kreiswirtschaftsförderung, Tino Hackenbruch,

waren Guido Mombauer, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Ahrweiler und der Immobilienberater der Kreissparkasse, Edgar Heinen, für die AW-Region vor Ort.

Ergänzend zu dem Werben um Investoren und Projektentwickler ist der regionale Gemeinschaftsstand auch ein wirksames Instrument der Wirtschaftsförderung. Die beteiligten Mitaussteller haben die Möglichkeit für sich zu werben und neue Geschäfte abzuschließen. „Die Expo Real ist eine exzellente Kontaktbörse, um Projektentwickler und Investoren auf unsere Region aufmerksam zu machen. Der gemeinsame Messeauftritt ist daher ein wichti-



Die Delegation der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler auf der Expo-Real 2017

ger Baustein beim gemeinsamen regionalen Wirtschaftsmarketing der Region Bonn“, so Landrat Dr. Jürgen Pföhler.

In diesem Jahr präsentierten sich 2.000 Aussteller den rund 41.500 Fachbesuchern aus 75 Ländern. Im Rahmen des regionalen Wirtschaftsmarketings wird seit 1999 ein Gemeinschaftsstand auf dieser Messe organisiert und für die Potenziale der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler für Immobilieninvestitionen geworben.

Interview mit Christian Langkafel zu den Herausforderungen am Ausbildungsmarkt für kleine und mittlere Unternehmen

Perspektiven nicht allein im Studium suchen!

Mit Ihrer Agentur Einstieg GmbH haben Sie kürzlich den ersten Ausbildungstag Ahrweiler durchgeführt. Was hat Sie dazu bewegt, ein Konzept speziell für ländliche Regionen wie den Kreis Ahrweiler zu konzipieren?

Zum einen die Tatsache, dass viele Jugendliche diese Region verlassen und der Anziehungskraft der größeren Städte wie z. B. Köln, Bonn oder Koblenz erliegen. Und zum anderen der Akademisierungswahn, damit meine ich, dass viele Schüler ihre Perspektive allein in einem Studium sehen und eine duale Ausbildung gar nicht in Betracht ziehen. Durch beide Faktoren, geht ländlichen Regionen wie dem Kreis Ahrweiler ein wichtiges Fachkräftepotential verloren. Wir wollten mit dem Ausbildungstag Ahrweiler Jugendlichen aus der Region zeigen, welche konkreten Perspektiven mit einer regionalen Ausbildung möglich sind. Und Ausbildungsbetrieben wollten wir die Chance geben, für diese Schüler sichtbar zu werden und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Fachkräftesicherung und -gewinnung ist in aller Munde. In manchen Branchen ist auch ein tatsächlicher Mangel an Fachkräften festzustellen. Der Kreis Ahrweiler hat eine strukturell niedrige (Jugend-)Arbeitslosenquote vorzuweisen. Die Anzahl von 35 teil-



nehmenden Firmen beim ersten Ausbildungstag Ahrweiler macht jedoch deutlich, dass auch hier ein Bedarf besteht?

Auf jeden Fall. Das positive Feedback für die Premiere des Ausbildungstages macht deutlich, dass Unternehmen der Region in die Fachkräftesicherung investieren wollen. Uns ist aber auch aufgefallen, dass die finanziellen und personellen Ressourcen dafür begrenzt sind. Deswegen ist das Konzept des Ausbildungstages auch auf maximale Effizienz getrimmt. Die Veranstaltung dauert sechs Stunden. In dieser Zeit führt jeder Aussteller über 40 Gespräche mit Jugendlichen

aus dem Kreis Ahrweiler, die anhand ihrer Interessen und Fähigkeiten einen Termin für dieses Gespräch bekommen haben. Alle Besucher des Ausbildungstages sind in Schulworkshops vorbereitet worden. Trainiert wurden Kommunikations- und Entscheidungskompetenzen. Die Aussteller trafen also auf Jugendliche, die wegen ihres Profils grundsätzlich zu dem Ausbildungsangebot passten. Die Aussteller haben die Chance, die Interessenten in zehnmütigen Gesprächen von einer Ausbildung im eigenen Unternehmen zu überzeugen. Und das Ganze in einem sehr professionellen Rahmen bei dem wir als Veranstalter für die Möblierung und das Catering sorgen

– also ein Rundum-sorglos-Paket für Ausbildungsbetriebe.

Gibt es Unterschiede bei den Aktivitäten der Unternehmen im Hinblick auf Rekrutierungsmaßnahmen zwischen urbanen und ländlichen Regionen?

Der Hauptunterschied liegt auf jeden Fall nicht am Firmensitz. Hier spielt vielmehr die Größe des Unternehmens eine sehr wichtige Rolle. Während große Unternehmen mit eigenen Abteilungen, Ausbildungsmarketingexperten und externen Agenturen arbeiten, liegt die Nachwuchsgewinnung bei kleinen und mittleren Betrieben häufig noch in den Händen der Geschäftsführung bzw. des Inhabers. Ohne diesen zu nahe treten zu wollen, können sie im Hinblick auf die Rekrutierung häufig nicht das leisten, was Jugendliche heute von einem Ausbildungsbetrieb erwarten, wie z. B. eine ansprechende Homepage mit einer Ausbildungsseite, die Präsenz in sozialen Medien oder auf großen Ausbildungsmessen. Dagegen können sie durchaus mit anderen Aktivitäten punkten. Dazu zählen die nachbarschaftliche Präsenz, die Kooperation mit Schulen aus der Umgebung, die gute alte Mitarbeiterempfehlung oder eben die Teilnahme am Ausbildungstag, den alle Schulen in der Region als Instrument der Berufsorientierung nutzen.

Also sollten Firmen in ländlichen Regionen ihre „Trumpfkarten“ stärker ausspielen?

Auf jeden Fall. Viele Jugendliche wissen ja gar nichts von den attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer unmittelbaren Umgebung. Sie kennen große Unternehmen, die im Alltag der Jugendlichen eine Rolle spielen. Außerdem kennen sie nur einen Bruchteil der Ausbildungsberufe, die ein

Unternehmen oder eine Region zu bieten hat. Wichtig ist es deswegen zunächst einmal für die Schüler überhaupt sichtbar zu werden. Dazu bieten sich die Schulen, Sportvereine oder Freizeiteinrichtungen der Region an, die von Jugendlichen genutzt werden. Die Firmen sollten unbedingt Praktika anbieten, um den jungen Leuten einen authentischen Eindruck von der Arbeitswelt zu zeigen. Dann werden sie merken, dass sie arbeiten können ohne ihre Freizeitaktivitäten, Freunde und soziales Umfeld aufgeben zu müssen.

Müssen speziell kleine und mittlere Unternehmen tatsächlich bei Ihren Rekrutierungsmaßnahmen komplett umdenken, um gut qualifizierte und motivierte Auszubildende zu gewinnen?

Das ist wahrscheinlich für viele die schlechte Nachricht: Ja, es ist nicht nur ein Umdenken erforderlich, sondern eine grundsätzlich neue Haltung. Der Bewerber hat nicht mehr die Rolle des Bittstellers und der Betrieb wird nicht mehr gönnerartig einen Ausbildungsplatz anbieten. Die Zeit von „post and pray-Prinzip“ ist vorbei. Wer glaubt, dass man mit der Schaltung einer Stellenanzeige einen Stapel 1a-Bewerbungen auf den Tisch bekommt, unter denen man dann den geeigneten Kandidaten aussuchen kann, täuscht sich gewaltig. Die junge Generation muss aktiv angesprochen und überzeugt werden. Und dazu bedarf es einer Reihe aufeinander abgestimmter Maßnahmen.

Ein wesentlicher Bestandteil Ihrer Konzepte/Veranstaltungen ist eine professionelle und intensive Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler im Schulabschluss mit den Schulen und der regionalen Wirtschaft. Warum ist dies so wichtig?

Tatsächlich ist diese Vorbereitung für den Ausbildungstag essentiell. Sie müssen sich vorstellen, dass viele Jugendliche total aufgeregt vor diesem Tag sind, weil sie mit wichtigen Menschen sprechen werden und etwas Privates über sich preisgeben müssen. Sie müssen über ihren Schatten springen und etwas leisten, was sie vielleicht noch nie zuvor gemacht haben. Sie können sich nicht in der Gruppe verstecken, sondern stehen auf dem Ausbildungstag durch die 1:1-Situationen als Individuen im Rampenlicht. Natürlich sorgt eine solche neue Situation wie bei fast allen Menschen für Verunsicherung. Mit der Schulvorbereitung wollen wir den Jugendlichen diese Unsicherheit nehmen. Wir erklären ihnen ganz genau, was sie an diesem Tag erwartet, welche Erwartungen die Aussteller an sie haben, und wie sie sich am besten auf eine solche Situation vorbereiten können. Dafür lernen sie, wie sie ihre Potentiale erkennen und wie sie diese am besten zum Ausdruck bringen können. Wir erklären ihnen den Interessententest, nach welchem Prinzip die Gesprächstermine verteilt werden und wie sie die zehnmütigen Gesprächsdauer zur Selbstpräsentation aber auch dafür nutzen können, ihre Fragen loszuwerden. Bei den Schulworkshops laden wir auch Unternehmen dazu ein, unsere Bildungstrainer zu begleiten. So können die Jugendlichen auch aus erster Hand erfahren, welche Anforderungen ein Unternehmen an die Kandidaten stellt und was sie im Bewerbungsprozess und in der Ausbildung erwartet. Insgesamt sorgen die Schulworkshops so dafür, die Hürde zwischen den beiden Welten Schule und Arbeit zu reduzieren und den Übergang in die berufliche Zukunft positiv zu gestalten.

Vielen Dank für das Gespräch!

Gebrüder Dühr GmbH

Mut, Motivation und Unternehmergeist sind die Eckpfeiler einer 10-jährigen Erfolgsgeschichte

Das es um erfolgreicher Bauunternehmer zu werden heutzutage nicht mehr ausreicht, standardisierte Einfamilienhäuser oder klobige, triste Gewerbeobjekte zu bauen, wurde den Brüdern Michael und Stefan Dühr bereits während ihrer Ausbildung bewusst. Vielmehr gehören Kreativität, Umweltbewusstsein, eine weitsichtige und zukunftsfähige Planung sowie umfassender Service und Beratung zu den wesentlichen Grundlagen. So fiel im Jahr 2007 der Entschluss, diese Maxime an potentielle Bauherren weitergeben zu wollen und das eigene Unternehmen zu gründen.

Die praktischen Fähigkeiten der Ausbildung wurden parallel durch Studiengänge ergänzt: Michael Dühr schloss als Dipl.-Ing. (FH) Architekt ab, Stefan Dühr als Dipl.-Ing. (FH) Bauingenieur. Mit den neu erlernten Fähigkeiten wurden die Aufträge zahlreicher und anspruchsvoller, so dass die ersten Mitarbeiter rasch eingestellt werden mussten.

Im Jahr 2010 konnte der aktuelle Firmensitz im Bad Breisiger Gewerbegebiet „Im Seifental“ bezogen werden. Auf Grund einer stetig steigenden Nachfrage, erfolgte in den Jahren 2011 und 2016 eine Erweiterung des Standortes. „Mittlerweile beschäftigen wir dauerhaft über 26 Mitarbeiter, in Spitzenzeiten oder an Großprojekten mit Subunternehmern auch schon mal bis zu 60“, erläutert Michael Dühr das beeindruckende Wachstum seiner Firma. Besonders stolz sei man auf das rege Interesse an Ausbildungsberufen. Michael Dühr weiter: „Im August haben wir vier neue Auszubildende eingestellt, die alle hoch motiviert sind, das Maurerhandwerk zu lernen“. Dabei

kommt es den Unternehmern nicht nur auf Zeugnisnoten, sondern auf den Charakter und das handwerkliche Geschick an. Stefan Dühr ergänzt:



„Wir sind nicht Sklaven der Vergangenheit, sondern Werkmeister der Zukunft“ - Michael und Stefan Dühr zur Unternehmensphilosophie.

„Erstmals haben wir einem 2015 aus Syrien geflüchteten jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, sich eine berufliche Zukunft aufzubauen. Da er Vorkenntnisse mitgebracht hat, konnte er direkt im zweiten Ausbildungsjahr starten und uns von Anfang an unterstützen.“

Nicht nur die Mitarbeiterzahl wurde stetig größer. Auch das Unternehmensportfolio hat sich ständig erweitert. Angefangen mit Lohnarbeiten an kleinen Objekten, wird mittlerweile ein auf die jeweiligen Kundenwünsche abgestimmter „Fullservice“ angeboten: Von der ersten Konzeption, einer konkre-

ten Planung über die Bauausführung bis hin zur Gestaltung von Außenanlagen wird dem Bauherren nahezu jeder Wunsch erfüllt.

Dabei erstreckt sich das Leistungsangebot von Neubauten privater sowie gewerblicher Kunden über Abbrucharbeiten, Altbausanierungen, den Aus- und Umbau von Gebäuden oder eine energetischer Sanierung. Bevor die ersten Handgriffe am Objekt erfolgen, wird selbstverständlich eine fachlich fundierte Planung durchgeführt, um das für den Kunden optimale Ergebnis zu erhalten. „Im Vordergrund steht für uns immer der Kunde mit seinem Projekt und die daraus resultierende Weiterempfehlung. Das ist am heutigen Markt der Bauwirtschaft leider nicht mehr „Status Quo“, so Michael Dühr.

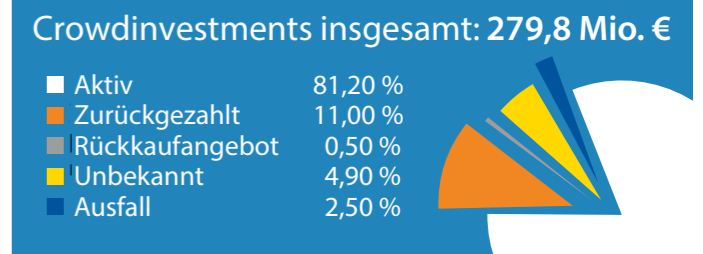
Gebrüder Dühr GmbH
Im Seifental 25
53498 Bad Breisig
02633/426980
info@gebrueder-duehr.de
www.gebrueder-duehr.de



Crowdfunding - ein Jahr danach

In der Dezemberausgabe der „AW-Wirtschaftsinfo“ im vergangenen Jahr haben wir ausführlich über das Thema „Crowdfunding“ berichtet und speziell über die Chancen und Risiken für kleine und mittlere Unternehmen sowie die Investoren informiert. Damals wurde ein weiteres Wachstum der Investitionssummen prognostiziert. Wir haben die Entwicklungen weiter verfolgt und präsentieren nachfolgend einige bemerkenswerte Zahlen. Als Datengrundlage dient der Vergleichszeitraum 01 - 09/2016 sowie 01 - 09/2017.

Mittlerweile liegen auch erste belastbare Daten über erfolgreiche Investmentrunden vor, bei denen das Crowdfunding vollständig an die Anleger zurückgezahlt wurde. Für den Betrachtungszeitraum Oktober 2011 - September 2017 ergeben sich folgende Werte:



Das **Gesamtinvestitionsvolumen** ist von **39,3 Mio. €** um **219 %** auf **125,4 Mio. €** gestiegen

Die **Investitionssummen** verteilen sich dabei wie folgt:

- Immobilien	100,2 Mio. € (+ 337 %)
- Start ups/KMU	17,0 Mio. € (+ 28%)
- Energie	8,1 Mio. € (+ 163%)



Aus diesen Daten ist ableitbar, dass Crowdfunding bzw. Crowdfunding als Finanzierungsinstrument in Deutschland weiter an Bedeutung gewinnt, jedoch bei der klassischen Unternehmensfinanzierung nach wie vor eine eher untergeordnete Rolle spielt.

Insoweit ist auch zu beachten, dass die Verteilung der Investments nicht homogen ist und auch die Ausfallquoten Branchenbezogen starken Schwankungen unterliegen.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter: www.crowdfunding.de.


Rechtsanwältin, Steuerberater, Unternehmensberater, IT-Fachmann...
Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



Ihr **unabhängiger Versicherungsmakler** für Gewerbe und Privat
☎ 02641 - 20 50 52 🌐 www.ifam-ek.de

 Risikoanalyse und bedarfsgerechte Optimierung.

 Dauerhafte Beobachtung und dynamische Betreuung.

 Wir wickeln einen Schaden bis zur Entschädigung für Sie ab.

 Mit IFAM sparen Sie Zeit und Geld!

IFAM e.K.
Rolf Deißler
Unterstraße 24
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

info@ifam-ek.de www.ifam-ek.de
Telefon 02641 20 50 52



Wie die additive Fertigung unsere Welt verändern kann

Erstes Symposium zur additiven Fertigung am RheinAhrCampus Remagen

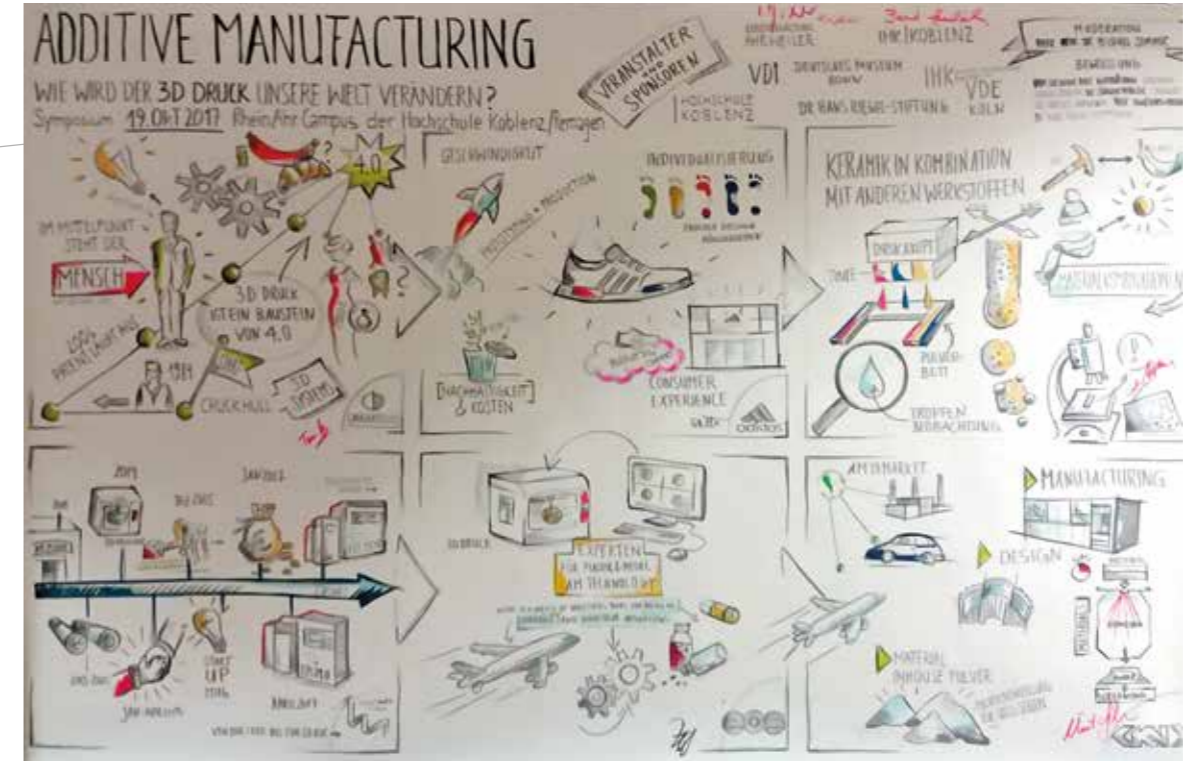
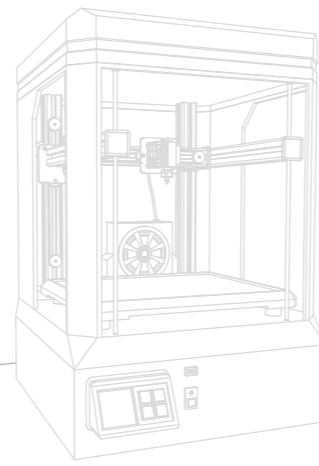
Viele Unternehmen sehen sich ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Eine dieser Herausforderungen lautet additive Fertigung, im allgemeinen Sprachgebrauch häufig auch als „3-D-Druck“ bezeichnet. Mit dem ersten Symposium zu additiven Fertigungsverfahren am RheinAhrCampus in Remagen hat die Kreiswirtschaftsförderung Ahrweiler in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz, der IHK Bonn/Rhein-Sieg, dem Deutschen Museum Bonn und weiteren Industrieverbänden mit Experten aus der Praxis über dieses Themenfeld informiert.

Mehr als 250 interessierte Unternehmer und Studierende aus der gesamten Region Bonn bis hin zum Rhein-Main-Gebiet informierten sich aus erster Hand über die Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken der additiven Fertigung. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Vizepräsident der Hochschule Koblenz, Prof. Dr. Dietrich Holz, Landrat Dr. Jürgen Pföhler und dem Vorstandsmitglied der Dr. Hans-Riegel-Stiftung, Prof. Ingeborg Henzler.

Die Referenten und deren Themen waren dabei genauso vielfältig wie das Publikum selbst: Dem Impulsvortrag von Tino Casellas, Casellas Design und Berater der Firma GKN

Sinter Metals Components GmbH zur Vision, Wirklichkeit und Zukunft der additiven Fertigung, folgten eindrucksvolle Praxisbeispiele: Stephan List machte deutlich, was derzeit in den Entwicklungsabteilungen der adidas Group passiert und welche kühnen Visionen schon in naher Zukunft durch den 3-D-Druck bei der Schuhproduktion Realität werden können. Die Nutzung der additiven Fertigung und deren Vorteile gegenüber herkömmlichen Verfahren bei keramischen Produkten und Bauteilen aus Stahl stellten Dr. Dieter Nikolay, WZR ceramic solutions GmbH sowie Ümit Aydin, GKN Sinter Metals Components GmbH vor. Wie industrielle 3-D-Drucker funktionieren und das „gedruckte“ Bauteile bereits jetzt beispielsweise in Triebwerken von Passagierflugzeugen Verwendung finden, präsentierte Felix Bauer von der EOS GmbH, einem namhaften Hersteller von industriellen 3-D-Druckern.

Den Abschluss bildete die Firma Lightway GmbH & Co. KG. Das Start-up Unternehmen, erst Ende 2016 gegründet und im Gewerbegebiet Brohltal Ost/A 61 ansässig, hat sich auf die Beratung



Innovative Ideen stellten nicht nur die Referenten vor. Die Veranstaltung wurde im sogenannten „Graphic-Recording“ dokumentiert.

von Unternehmen sowie die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Bauteilen im „Laser-Sinter-Verfahren“ spezialisiert. Dabei machte der Geschäftsführende Gesellschafter Thomas Hilger deutlich, dass die additive Fertigung im Metallbau bislang häufig unterschätzte Möglichkeiten bietet und somit eine schnelle, flexible und äußerst wirtschaftliche Herstellung von Metallbauteilen erlaube. Gleichwohl räumte er auch mit einem weit verbreiteten Irrglauben auf: „3-D-Druck ist weit mehr und deutlich anspruchsvoller, als auf einen Knopf zu drücken, einige Zeit zu warten und ein Bauteil zu entnehmen!“

Ein Infomarkt mit Informationsständen von Unternehmen, die im Bereich der additiven Fertigung tätig sind sowie eine Ausstellung mit Exponaten, die im 3-D-Druck Verfahren hergestellt wurden, rundeten das Informationsangebot ab und boten eine gute Plattform zum Austausch und Netzwerken untereinander.

„Das 3-D-Druck-Symposium ist ein Beleg dafür, dass die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Bonn aktiv gestaltet und gelebt wird.“
- Landrat Dr. Jürgen Pföhler.





Mythen

An die 300 Unternehmer und Funktionäre aus Politik, Verbänden und Kammern fanden den Weg in die „Landskroner Festhalle“ nach Heimersheim, dem Austragungsort des diesjährigen „Jahresempfang der Wirtschaft“. Dieser wurde erneut durch die Wirtschaftsförderung des Kreises Ahrweiler, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft Ahrweiler und der Rhein-Zeitung ausgerichtet.

Traditionell nutze Landrat Dr. Pföhler die Veranstaltung, um auf wichtige



Landrat Dr. Pföhler

Wirtschaftsdaten im Kreis Ahrweiler einzugehen und zu erwartende Entwicklungen für den „Standort AW“ zu analysieren.

„Der Kreis Ahrweiler steht seit vielen Jahren sehr gut da. Man kann und darf sich jedoch nicht zurücklehnen und auf den Lorbeeren ausrufen!“ - Landrat Dr. Pföhler

So wurde deutlich, dass die strukturell niedrige Arbeitslosigkeit einer der wichtigsten Indikatoren für einen starken Wirtschaftsstandort wie den Kreis Ahrweiler sei. Besonders erfreulich sei hierbei, dass seit Jahren und jah-

der Motivation



Dr. Volker Busch

reszeitenunabhängig der Wert sowohl deutlich unter Landes- und Bundesdurchschnitt als auch unter dem Wert benachbarter Gebietskörperschaften

„Es hat viele Jahre gebraucht bis zur Einsicht: So geht es nicht!“ - Dr. Volker Busch

liege. Weitere Indikatoren seien unter anderem die niedrige Quote der Jugendarbeitslosigkeit, die derzeit gerade einmal 2,1 % betrage oder die Zunahme der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im IHK Kammerbezirk Koblenz (+ 0,8 %) und in den Handwerksberufen im Kreis Ahrweiler (+3,5 %).

Trotz der sehr positiven Daten und günstiger Standortfaktoren, stehen die Unternehmen im Kreis Ahrweiler vor großen Herausforderungen: Denn die Auswirkungen und Einflüsse der Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsabläufen auf dem Weg zu einer intelligenten und flexiblen Produktion („Industrie 4.0“) werden nicht an den Grenzen des Landkreises halt machen. Vielmehr hielten diese bereits jetzt Einzug in die täglichen Arbeitsabläufe und tragen maßgeblich dazu bei, dass der Wettbewerb auf allen Ebenen härter werde, so der Landrat weiter.

Da sich in vielen Unternehmensbereichen die Anforderungen ändern würden, komme der richtigen Motivation besondere Bedeutung zu. Mit diesen Worten leitete Uli Adams, Redaktionsleiter der Rhein-Zeitung und Moderator des Abends, auf den Vortrag von Dr. Volker Busch über. Der Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie der Uni Regensburg zeigte anhand seines „3-Säulen Modells“ auf wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig humorvolle Art und Weise die Mythen der Motivation auf.



Die Veranstalter des Wirtschaftsempfangs

Gleich zu Beginn wurde deutlich, dass das gelegentliche Entzünden von Strohfeuern nicht den oftmals erhofften Erfolg mit sich bringe. So hätten Großkonzerne bereits Anfang der 2000er Jahre enorme Summen für „Motivationscoaching“ aufgewendet, damit bei den Mitarbeitern in anderthalb Stunden Begeisterung für den Job entfacht werde. Dr. Busch hierzu: „Wenn Sie mit einem Kamin heizen, legen Sie ja auch nicht permanent trockenes Stroh nach um eine wohlige Atmosphäre zu schaffen. Das sieht zwar im ersten Moment toll aus, bringt aber langfristig gar nichts.“

Demnach müsse Motivation im Betrieb gelebt werden und für jeden Mitarbei-

ter auch erlebbar sein. Denn Motivation werde nach den Gesetzen des biologischen Erbes getragen und könne somit nicht einfach „übergestülpt“ werden. Vielmehr setze sich diese aus den Grundbedürfnissen der Belegschaft zusammen: Sicherheit, Anerkennung und Selbstwirksamkeit, also das Gefühl, dass die Arbeit Sinn macht. Wer beispielsweise ständig Angst um den Arbeitsplatz habe, könne seine geistigen Kapazitäten nicht richtig abrufen. Dies sei mittlerweile wissenschaftlich belegbar. Warum? Weil der „Mandelkern“, das Zentrum im Gehirn für Angst und Panik sozusagen die Regierungsgeschäfte übernehme und den „Stirnklappen“ als Zentrum für Kreativität und Leistung ausbremse.

Mit vielen Anregungen für das eigene Unternehmen konnten die Teilnehmer im Anschluss noch eine kurzweilige Reise auf den Broadway erleben: Die Sinziger Formation „musical for you“ zeigte mit einem Potpourri aus den Musicals „Der König der Löwen“, „Arielle“ und „Mary Poppins“ eindrucksvoll ihr musikalisches Können und stimmte hervorragend auf das anschließende Get-together bei Finger-Food, Ahrwein und konstruktiven Gesprächen unter den Teilnehmern ein.



musical for you

DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

AHRWEINE ÜBERZEUGEN BEI LANDESPRÄMIERUNG

Bei der diesjährigen **Landesprämierung für Wein und Sekt** der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz konnten drei Weinerzeuger aus dem Anbaugebiet Ahr überzeugen. Insgesamt haben **1.364 Betriebe mit 18.251 Weinen** an dem Wettbewerb teilgenommen. Den Staatsehrenpreis erhielt das **Weingut Burggarten PJ Schäfer & Söhne**, Heppingen. Mit dem Ehrenpreis des Landkreises Ahrweiler wurde die **Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr** ausgezeichnet. Den Ehrenpreis des Genossenschaftsverbandes erhielt die **Dagernova Weinmanufaktur**.



CAPRICORN COMPOSITE GMBH MIT „TOP-100-SIEGEL“ AUSGEZEICHNET

Die **capricorn COMPOSITE GmbH** mit Sitz in Meuspath wurde mit dem begehrten **„Top-100-Siegel“** ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird seit 1993 an mittelständische Unternehmen vergeben, die sich durch **besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge** auszeichnen. Am Standort Meuspath erfolgt die Entwicklung und Fertigung von komplexen Hochleistungsbauteilen aus Faserverbundwerkstoffen, die insbesondere in der Automobilindustrie, Motorsport sowie der Luftfahrt und Medizintechnik zum Einsatz kommen. **Besonders bemerkenswert:** In zehn Jahren Unternehmenshistorie ist die Mitarbeiterzahl von vier auf 120 angestiegen.

LIGHTWAY GMBH & CO. KG - SIEGER DER 4. IDEENBÖRSE

Mit **additiven Fertigungsverfahren** überzeugte das **Start-up Unternehmen** aus Niederzissen die Gäste der 4. Ideenbörse des Kreises Ahrweiler. Das Ende 2016 von **Thomas Hilger und Pascal Schäfer** gegründete Start-up sieht sich als Fullservice-Partner für industriellen **3-D-Metalldruck**. Mit dem selektiven Laserschmelzen können anspruchsvolle geometrische Formen erstmals in einem Produktionsschritt hergestellt werden. Dies erfolgt darüber hinaus schneller, effizienter und ressourcenschonender als mit bekannten Frästechniken. Kunden kommen u.a. aus der Automobil-, Luftfahrt- und Medizintechnik.

GRATULIERT



GROSSER PREIS DES MITTELSTANDES I

Das Ahrweiler Traditionsunternehmen **P.A. Jansen GmbH & Co. KG** wurde in diesem Jahr als einer von sechs „Finalisten“ in der Wettbewerbsregion Rheinland-Pfalz/Saarland beim **„Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet**. Die Jury des deutschlandweit hoch angesehenen Wirtschaftswettbewerbes begründet die Entscheidung mit der **hervorragenden Entwicklung des Unternehmens** sowie dem vorbildlichen Engagement in den Bereichen Ausbildung, Integration behinderter Mitbürger und von Flüchtlingen sowie der regionalen Förderung sozialer Projekte. Das Unternehmen wurde von Landrat Dr. Pföhler und der Kreiswirtschaftsförderung für den Wettbewerb nominiert.

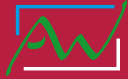


GROSSER PREIS DES MITTELSTANDES II

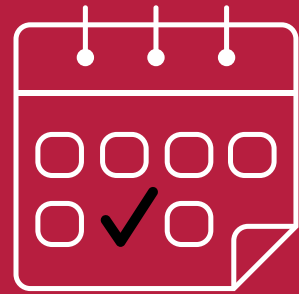
Als einer von drei „Siegern“ wurde die **Reinhard Koll GmbH** aus Niederzissen bei der diesjährigen Wettbewerbsrunde ausgezeichnet, nach dem das Unternehmen im Vorjahr als „Finalist“ ausgezeichnet wurde. Der **Elektrofachbetrieb** kann mittlerweile auf eine 35-jährige Firmengeschichte zurückblicken und wurde von der Jury als **„Pionier mit allen Chancen und Risiken“** gewürdigt. Besonders hervorgehoben wurde neben der Unternehmensentwicklung insbesondere das **gesellschaftliche und soziale Engagement des Inhabers Reinhard Koll** weit über die regionalen Grenzen hinaus: So werden ein Altersheim, ein Waisenhaus und zwei Schulen in Thailand unterstützt. Die Reinhard Koll GmbH wurde u.a. von Landrat Dr. Pföhler und der Kreiswirtschaftsförderung nominiert.

BESTER JUNGWINZER DER AHR

Der 26-jährige **Kevin Bertram** wurde kürzlich von der Fachzeitschrift **„Selection“** zum **„Besten Jungwinzer“** des Anbaugebiets Ahr gewählt. Bertram ist Weinbautechniker und stellvertretender Kellermeister der **Dagernova Weinmanufaktur**. Von den fünf angestellten Weinen erhielten zwei die Bestnote von vier Punkten, die drei weiteren wurden mit jeweils drei Punkten ausgezeichnet.



Interessante Termine und Veranstaltungen



26. Januar 2018

Rheinische Klinikmesse Bonn
13:00 - 18:00 Uhr | Hilton Bonn

19. März 2018

Berufsinfomesse „Schule trifft Wirtschaft“
9:00 Uhr | Philipp Freiherr von Boeselager Realschule Ahrweiler

April 2018 *(genauer Termin in Klärung)*

Außenwirtschaftsforum der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
17:00 Uhr | Post Tower, Bonn

17. April 2018

Firmenkontaktmesse Praxis@Campus
10:00 - 15:00 Uhr | RheinAhrCampus Remagen

23. - 27. April 2017

Hannover Messe

3. September 2018

Ausbildungstag Kreis Ahrweiler - Eine Region zeigt was Sie kann!
9:00 - 15:00 Uhr | Dorint Parkhotel Bad Neuenahr

8. - 10. Oktober 2018

Expo Real
Messegelände, München



mobile Version



twitter.kreis-ahrweiler.de
facebook.kreis-ahrweiler.de
youtube.kreis-ahrweiler.de
flickr.kreis-ahrweiler.de
xing.kreis-ahrweiler.de